



**neue wege**  
in den Arbeitsmarkt

# **Wirtschaftsplan**

**Wirtschaftsjahr 2009**

# Inhaltsverzeichnis

---

**Feststellung** **Seite 3**

---

**Erläuterung** **Seite 4**

---

- I. Allgemeines .....	Seite 4
- II. Erfolgsplan .....	Seite 5
- III. Vermögensplan .....	Seite 7
- IV. Finanzplan .....	Seite 8
- V. Stellenübersicht .....	Seite 8

---

**Wirtschaftsplan (Zahlenteil)** **Seite 9**

---

Erfolgsplan .....	Seite 9
Vermögensplan .....	Seite 12
Stellenübersicht .....	Seite 14
Finanzplan .....	Seite 16

Betriebskommission  
Kreisausschuss  
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss  
Kreistag

## Feststellung

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Neue Wege Kreis Bergstraße für das Wirtschaftsjahr 2009 wird wie folgt festgestellt:

### 1. Erfolgsplan, Vermögensplan 2009

<b>1.1 Erfolgsplan</b>	Erträge	<b>109.518.000 €</b>
	Aufwendungen	<b>109.518.000 €</b>
<b>1.2 Vermögensplan</b>	Einnahmen	<b>90.000 €</b>
	Ausgaben	<b>90.000 €</b>

### 2. Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der Kreditermächtigung für Investitionen wird festgesetzt auf: **0,00 €**

### 3. Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf: **0,00 €**

### 4. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf: **15.000.000,00 €**

1. Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mehraufwendungen können in Höhe der Mehrerträge geleistet werden.

---

Thomas Metz  
Erster Kreisbeigeordneter

## Erläuterungen

### I. Allgemeines

Auf der Grundlage des § 127 Hessische Gemeindeordnung (HGO) in Verbindung mit dem § 52 Hessische Landkreisordnung (HLO) ist es dem Kreis sowie Unternehmen und Einrichtungen erlaubt, einen Eigenbetrieb zu führen. Im Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) sind die rechtlichen Bestimmungen hierzu festgelegt.

Der Kreistag des Kreises Bergstraße hat am 20.12.2004 die Gründung eines Eigenbetriebs "Neue Wege Kreis Bergstraße" beschlossen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben des Landkreises Bergstraße nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II). Der Kreis Bergstraße ist eine von 69 optierenden Kommunen in Deutschland, welche sich vor Ort und zeitnah um die Eingliederung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen kümmert. Dabei gehören Qualifizierungsmaßnahmen und Eingliederungshilfen genauso zum Leistungsangebot des Eigenbetriebs wie die Leistungsgewährung und persönliche Betreuung in besonderen Lebenslagen. 2008 werden von ungefähr 140 Mitarbeitern in vier Regionalteams (Bergstraße, Ried, Odenwald und Viernheim) im Jahresdurchschnitt ca. 8.050 Bedarfsgemeinschaften mit ca. 16.250 Personen betreut.

Bergstraße: Bensheim, Einhausen, Heppenheim, Lautertal, Lorsch und Zwingenberg

Ried: Biblis, Bürstadt, Lampertheim, Groß-Rohrheim

Odenwald: Birkenau, Abtsteinach, Fürth, Gras-Ellenbach, Gorxheimertal, Hirschhorn, Lindenfels, Mörlenbach, Neckarsteinach, Rimbach, Wald- Michelbach

Viernheim.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans wurde von der aktuellen Beteiligung des Bundes in Höhe von 28,6% an den Kosten der Unterkunft ausgegangen.

Heppenheim,

---

Rainer Burelbach  
Betriebsleitung

## II. Erfolgsplan

Im Erfolgsplan kommt es im Jahr 2009 auf der Ertragsseite zu folgenden wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

Ertragsart	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Erläuterung
Zuweisungen des Kreises Bergstraße für einmalige Leistungen	-150.000 €	Effiziente Arbeit der Kontrolleure senkt Inanspruchnahme.
Zuweisungen des Kreises Bergstraße für Kosten der Unterkunft	1.500.000 €	Breits im Nachtrag zum Haushalt 2008 des Kreises Bergstraße wurden die Einnahmen analog zu den Ausgaben auf Grund der gestiegenen Mieten und Nebenkosten um 1.500.000 € erhöht. In 2009 gehen wir von steigenden Nebenkosten aus, die wir aber zum Teil durch den Rückgang an Bedarfsgemeinschaften ausgleichen. Die Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft wird sich voraussichtlich verringern.
Zuweisungen des Bundes für Regelleistungen	-3.000.000 €	Die Minderung der Aufwendungen ergibt sich durch den Rückgang der Bedarfsgemeinschaften sowie dem Anstieg an Personen mit anrechenbarem Einkommen. Zu Beginn des Jahres 2009 wird von 7900 Bedarfsgemeinschaften ausgegangen. In 2008 gab es im Durchschnitt 8050 Bedarfsgemeinschaften.
Zuweisungen des Bundes für Eingliederungsmaßnahmen	639.800 €	Um die erhöhten Aufwendungen im Personal- und Verwaltungskostenbereich zu decken, können Mittel aus dem Eingliederungsbudget verwendet werden. Zwischen diesen Budgets besteht eine gegenseitige Deckungsfähigkeit.
Zuweisungen des Bundes für den Beschäftigungspakt für ältere Menschen	-164.300 €	Eine Neubesetzung der auslaufenden Plätze ist nicht möglich, da das Programm ausläuft.
Zuweisungen des Landes Hessen nach § 44 LHO	170.000 €	Werden in 2009 zum ersten Mal separat ausgewiesen. Bisher in den Zuweisungen für Eingliederungsmaßnahmen enthalten.
Erstattung von Personal- und Verwaltungskosten durch Bund und Kreis	668.000 €	Der Ansatz steigt analog zu den Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten. Es ist zu berücksichtigen, dass die Eingliederungsleistung "Einstiegsinitiative" über Verwaltungskosten abgerechnet wird.
Erstattungen anderer Träger	200.000 €	z.B. von Rentenanstalten und Krankenversicherungen.

Im Erfolgsplan kommt es im Jahr 2009 auf der Aufwandsseite zu folgenden wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr:

Aufwandsart	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Erläuterung
Aufwendungen für Kosten der Unterkunft nach § 22 SGB II	1.500.000 €	Breits im Nachtrag zum Haushalt 2008 des Kreises Bergstraße wurden die Einnahmen analog zu den Ausgaben auf Grund der gestiegenen Mieten und Nebenkosten um 1.500.000 € erhöht. In 2009 gehen wir von steigenden Nebenkosten aus, die wir aber zum Teil durch den Rückgang an Bedarfsgemeinschaften ausgleichen. Die Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft wird sich voraussichtlich verringern.
Aufwendungen für einmalige Beihilfen nach § 23 SGB II	-150.000 €	Effiziente Arbeit der Kontrolleure senkt Inanspruchnahme.
Aufwendungen für Arbeitslosengeld II nach §§ 19 ff. SGB II	-3.000.000 €	Die Minderung der Aufwendungen ergibt sich durch den Rückgang der Bedarfsgemeinschaften sowie dem Anstieg an Personen mit anrechenbarem Einkommen. Zu Beginn des Jahres 2009 wird von 7900 Bedarfsgemeinschaften ausgegangen. In 2008 gab es im Durchschnitt 8050 Bedarfsgemeinschaften.
Aufwendungen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden nach § 16 SGB II	-360.200 €	Bei einer maximalen Besetzung der geplanten Maßnahmen ist ein Ansatz in dieser Höhe ausreichend.
Zuweisungen des Bundes für den Beschäftigungspakt für ältere Menschen	-164.300 €	Eine Neubesetzung der auslaufenden Plätze ist nicht möglich, da das Programm ausläuft.
Aufwendungen für AstA nach § 16 SGB II (gedeckt durch Landesmittel)	170.000 €	Werden in 2009 zum ersten Mal separat ausgewiesen. Bisher in den Zuweisungen für Eingliederungsmaßnahmen enthalten.
Löhne und Gehälter	750.000 €	Die Änderung des TVöD sowie die Personalerweiterung, überwiegend für die Einstiegsoffensive, führt zu dieser Ansatzserhöhung.
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	480.000 €	Durch die Änderung des TVöD und die Neueinstellungen im Bereich der Einstiegsoffensive kommt es zu erhöhten Aufwendungen.
Raumkosten	60.000 €	Durch die Erweiterung der Einstiegsoffensive werden in drei weiteren Job-Centern zusätzliche Büroräume angemietet.
Fremdleistungen	100.000 €	Durch die Veränderung im TvöD kommt es auch bei den Fremdleistungen zu einem Mehraufwand.
Instandhaltungskosten	50.000 €	Softwarepflege Prosoz und Infoma.
Kfz-Kosten	-35.000 €	Durch günstiger Einkaufskondition konnten Einsparungen erzielt werden.
Bürobedarf, Miete für Einrichtungen	65.000 €	Die Kosten bezüglich der Miete für Einrichtungen steigen, da durch die Personalerweiterung und des Ausbaues der Einstiegsoffensive neue EDV-Geräte angeschafft werden müssen.
Rückerstattung an den Bund	180.000 €	Aufgrund der erhöhten Erstattungen Dritter werden dem Bund automatisch höhere Beträge erstattet.
Rückerstattung an den Kreis	100.000 €	Aufgrund der erhöhten Erstattungen Dritter werden dem Kreis automatisch höhere Beträge erstattet.

### **III. Vermögensplan**

#### **1. Finanzierungsmittel**

##### Kreditaufnahme:

Wie auch im Vorjahr wird keine Kreditaufnahme für Investitionsmaßnahmen benötigt.

##### Abschreibungen

Die im Wirtschaftsplan angesetzten Abschreibungen weisen einen Betrag in Höhe von 190.000 € auf.

##### Eigenkapitalerstattung

Der Kreis Bergstraße hält ein Stammkapital von 50.000 € am Eigenbetrieb.

#### **2. Finanzierungsbedarf**

##### Investitionen

Es sind Ersatzinvestitionen mit einer Gesamtsumme von 90.000 € eingeplant.

##### Kredittilgung

Der Eigenbetrieb hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

##### Verpflichtungsermächtigung

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht benötigt.

#### **3. Kassenkredit**

Um den laufenden Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten zu können, muss eine ständige Zahlungsbereitschaft für den Eigenbetrieb gegeben sein. Hierfür ist ein Kassenkredit bis zu einem Höchstbetrag von 15.000.000 € vorgesehen.

## **IV. Finanzplan (§ 19 EigBGes)**

Der Finanzplan zeigt die Mittelherkunft und Mittelverwendung für die Jahre 2008 - 2012.

## **V. Stellenübersicht (§ 18 EigBGes)**

Die nach Bereichen gegliederte Stellenübersicht enthält die für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Stellen.



## Erfolgsplan

### Erträge

Bezeichnung	Ansatz 2009 in €	Ansatz 2008 in €	Differenz in €
<b>Transfererträge</b>			
Zuweisungen des Kreises Bergstraße für einmalige Leistungen	750.000	900.000	-150.000
Zuweisungen des Kreises Bergstraße für flankierende Maßnahmen	500.000	500.000	0
Zuweisungen des Kreises Bergstraße für Kosten der Unterkunft	34.500.000	33.000.000	1.500.000
Zuweisungen des Bundes für Regelleistungen	54.000.000	57.000.000	-3.000.000
Zuweisungen des Bundes für Eingliederungsmaßnahmen	11.000.000	10.360.200	639.800
Zuweisungen des Bundes für den Beschäftigungspakt für ältere Menschen	40.000	204.300	-164.300
Zuweisungen des Landes Hessen nach § 44 LHO	170.000	0	170.000
Erstattung von Personal- und Verwaltungskosten durch Bund und Kreis	7.878.000	7.210.000	668.000
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
Erstattungen anderer Träger	600.000	400.000	200.000
Erträge aus Schadensersatzleistungen	0	0	0
Zinsen und sonstige Erträge	80.000	80.000	0
Entnahme Rückstellungen	<u>0</u>	<u>200.000</u>	<u>-200.000</u>
<b>Gesamtsumme</b>	<b><u>109.518.000</u></b>	<b><u>109.854.500</u></b>	<b><u>-336.500</u></b>

## Erfolgsplan

### Aufwendungen

Bezeichnung	Ansatz 2009 in €	Ansatz 2008 in €	Differenz in €
<b>Transferaufwendungen</b>			
Aufwendungen für Kosten der Unterkunft nach § 22 SGB II	34.500.000	33.000.000	1.500.000
Aufwendungen zur Eingliederung nach § 16 SGB II	500.000	500.000	0
Aufwendungen für einmalige Beihilfen nach § 23 SGB II	750.000	900.000	-150.000
Aufwendungen für Arbeitslosengeld II nach §§ 19 ff. SGB II	54.000.000	57.000.000	-3.000.000
Aufwendungen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden nach § 16 SGB II	10.000.000	10.360.200	-360.200
Aufwendungen Beschäftigungspakt für ältere Menschen	40.000	204.300	-164.300
Aufwendungen für AstA nach § 16 SGB II (gedeckt durch Landesmittel)	170.000	0	170.000
<b>Personalaufwendungen</b>			
Löhne und Gehälter	4.600.000	3.850.000	750.000
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	1.280.000	800.000	480.000
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
Abschreibungen	190.000	170.000	20.000
Raumkosten	540.000	480.000	60.000
Fremdleistungen	1.200.000	1.100.000	100.000
Versicherungen, Beiträge	<u>10.000</u>	<u>20.000</u>	<u>-10.000</u>
<b>Zwischensumme</b>	<u>107.780.000</u>	<u>108.384.500</u>	<u>-604.500</u>

<b>Bezeichnung</b>	<b>Ansatz 2009 in €</b>	<b>Ansatz 2008 in €</b>	<b>Differenz in €</b>
<b>Übertrag</b>	107.780.000	108.384.500	-604.500
Instandhaltungskosten	150.000	100.000	50.000
Kfz-Kosten	35.000	70.000	-35.000
Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentations- und Reisekosten	23.000	30.000	-7.000
Bürobedarf, Miete für Einrichtungen	165.000	100.000	65.000
Porto, Telefon und Internet	160.000	150.000	10.000
Fortbildung	200.000	200.000	0
Rechts- und Beratungskosten	130.000	150.000	-20.000
Übrige Aufwendungen	40.000	65.000	-25.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.000	4.000	0
Sonstige Steuern	1.000	1.000	0
Rückerstattungen an den Bund	380.000	200.000	180.000
Rückerstattungen an den Kreis	300.000	200.000	100.000
Zuführung an Rückstellungen	<u>150.000</u>	<u>200.000</u>	<u>-50.000</u>
<b>Gesamtsumme</b>	<b><u>109.518.000</u></b>	<b><u>109.854.500</u></b>	<b><u>-336.500</u></b>

## Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2009

Lfd.Nr.	Deckungsmittel (Mittelherkunft)		
	Bezeichnung	Euro	Erläuterung
1	Zuführungen zum Stammkapital	0	
2	Zuführungen aus Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	190.000	
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	-190.000	Auflösung Sonderposten analog Abschreibungen, da Anschaffungen vom Bund zu 100% erstattet werden
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite „Empfangene Ertragszuschüsse“	90.000	100% Erstattung der Anschaffungskosten durch den Bund
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	Rückflüsse aus Darlehen werden direkt an den Bund und den Kreis Bergstraße weitergeleitet
9	Kredite		
	a) vom Land	0	
	b) von Dritten	0	
10	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	90.000	

Ausgaben (Mittelverwendung)						
Lfd.Nr.	Bezeichnung	Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		
		Ausgaben Wirtschaftsj.	VE's Wirtschaftsj.	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereitgestellt	Erläuterungen
		Euro	Euro	Euro	Euro	
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	90.000	0	90.000	0	Anschaffung Büroausstattung
2	Finanzanlagen	0	0	0	0	
3	Tilgung von Krediten	0	0	0	0	
4	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0	
6	Ausgaben/Verpflichtungsermächtigungen des Vermögensplans insgesamt	0	0	0	0	
		90.000	0			

# Stellenübersicht 2009

## Stellenübersicht 2009

	EG	EG 12	EG 11	EG10	EG 9	EG 8	EG 6	Angestellte gesamt	A 9	A 10	A 11	A 12	Beamte gesamt	Angestellte und Beamte gesamt
<b>Gesamtzahl der tatsächlich besetzten Stellen zum 15.08.2008</b>	1	3	1	12,26	79,29	13,77	13,14	<b>123,46</b>	1	1,75	6,55	2	<b>11,3</b>	<b>134,76</b>

	EG	EG 12	EG 11	EG10	EG 9	EG 8	EG 6	Angestellte gesamt	A 9	A 10	A 11	A 12	Beamte gesamt	Angestellte und Beamte gesamt
<b>Nachtrag- Stellenübersicht 2008</b>	2	3	1	12,36	83	16	13,2	<b>130,56</b>	1	1,75	6,55	2	11,3	<b>141,86</b>

	EG	EG 12	EG 11	EG10	EG 9	EG 8	EG 6	Angestellte gesamt	A 9	A 10	A 11	A 12	Beamte gesamt	Angestellte und Beamte gesamt
<b>Stellenübersicht 2009</b>	2	3	1	15	87	15	13,7	<b>136,7</b>	1	1,75	6,55	2	11,3	<b>148</b>

Finanzplan  
zum Wirtschaftsplan 2009

A Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012
	<u>Deckungsmittel</u> (Mittelherkunft)					
1	Zuführungen zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2	Zuführungen aus Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge zuzüglich Tilgungszuschuss (ohne Nr. 6)	200.000	190.000	160.000	140.000	120.000
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	-200.000	-190.000	-160.000	-140.000	-120.000
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite „Empfangene Ertragszuschüsse“	300.000	90.000	0	0	0
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0	0	0
9	Kredite a) vom Land b) von Dritten	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
	<b>Deckungsmittel insgesamt</b>	<b>300.000</b>	<b>90.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Nr.	Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2011
	<u>Ausgaben</u> (Mittelverwendung)					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte Doppik Software	300.000 0	90.000 0	0 0	0 0	0 0
2	Finanzlagen	0	0	0	0	0
3	Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
4	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
6	<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>300.000</b>	<b>90.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



- 2 -

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2008	2009	2010	2011	2012
	<u>Einnahmen</u>					
1	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0	0
2	Zuweisungen des Landkreises	34.400.000	36.870.000	36.620.000	36.470.000	36.120.000
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0	0	0	0	0
4	Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0	0
	<u>Ausgaben</u>					
1	Gewinnabführungen	0	0	0	0	0
2	Konzessionsabgaben	0	0	0	0	0
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0	0	0	0	0
4	Eigenkapitalrückzahlung	0	0	0	0	0
5	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0	0